

Sitzung des Beirats Mitte vom 06. Mai 2025 zur  
Entwicklung der Innenstadt und Breminale 2025

**Beginn:** 19:00 Uhr

**Ende:** 21:10 Uhr

**Anwesenheit:**

<b>vom Beirat Mitte</b>	<b>Partei</b>	<b>Teilnahme</b>
Jürgen Bunschei	GRÜNE	Ja
Anna Kreuzer		Ja
Waltraut Steimke		Ja
Birgit Olbrich	SPD	Ja
Michael Steffen		Ja
Jutta Wohlers		Ja
Henrike Adebar	LINKE	Ja
Jan Strauß		Ja
Kerstin Wieloch-Knipper		Ja
Dirk Paulmann	CDU	Ja
Peter Bollhagen	FDP	Ja
Ann-Kathrin Mattern		Ja
Fabian Kutschke	Die PARTEI	Ja

<b>vom Ortsamt Mitte / Östliche Vorstadt</b>	<b>Funktion</b>
Astrid Dietze	Sitzungsleitung
Dominik John	Protokoll
Arne Köller	Technik / Hilfskraft

<b>Gäste</b>	<b>Funktion</b>
Herr Botzenhardt	Brestadt
Fr. Meyer-van Dülmen	Brestadt
Dr. Monika Nadrowska	SBMS
Carl Zillich	Projektbüro Innenstadt
Jonte von Döllen	concept bureau UG (Breminale)
David Weingärtner	concept bureau UG (Breminale)

# PROTOKOLL

## Tagesordnung

1. Genehmigung der Tagesordnung.....	3
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 18.03.2025.....	3
3. Vorstellung des Sachstands Horten-Kaufhaus .....	3
4. Vorstellung des Sachstands zum Areal Parkhaus Mitte .....	5
5. Breminale 2025 .....	7
6. Fragen, Wünsche, Anregungen Stadtteilangelegenheiten.....	9
7. Verschiedenes.....	10

## 1. Genehmigung der Tagesordnung

- Frau Dietze eröffnet die Sitzung und stellt die Tagesordnung vor
- Die Tagesordnung wird genehmigt

## 2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 18.03.2025

- Frau Dietze stellt das Protokoll der letzten Sitzung (18.03.2025) vor und bittet den Beirat um Genehmigung
- Das Protokoll wird angenommen und wird im Nachgang der Sitzung veröffentlicht

## 3. Vorstellung des Sachstands Horten-Kaufhaus

- Herr Botzenhardt (Geschäftsführer Brestadt) beginnt mit der Vorstellung der „Brestadt“ und den damit verbundenen Themen u.a. des Sachstandes zum „Horten-Kaufhaus“
- Er beschreibt einen Prozess der noch nicht finalisiert ist, aber weiter vorangetrieben wird
- Seit Beginn des Jahres 2025 hat die Brestadt das Gebäude offiziell übernommen
- Es steht die Frage im Raum, ob und wie das Gebäude weiter erhalten und genutzt werden kann insb. aus baulichen bzw. statischen Gründen
- Das Gebäude ist baulich mit den einzelnen Etagen und Raumverhältnissen nur sehr schwierig zu vermarkten
- Grundsätzlich bestünden zwei Möglichkeiten der weiteren Nutzung
- Variante Bestand:
  - Überbauung Hundestraße/Hortentasche entfällt
  - Das Gebäude müsste weitmöglich „geöffnet“ werden, um Tageslicht einzulassen
- Im Mittelpunkt steht allerdings die Frage, welches Konzept in der Vermarktung den bestmöglichen Output für die Innenstadt bringt
- Der Vergleich mit der Variante „Abriss und Neubau“ sei zwingend notwendig
- Dabei gelten drei Bewertungskriterien, die miteinander verglichen werden müssten: Kosten, Nutzen, CO2 Bilanz (Baukosten, städtebaulicher Impuls)
- Bei der Variante „Bestand“ bleiben ca. 50% der aktuellen Substanz erhalten
  - Die Verringerung der Substanz ist notwendig, um das Gebäude überhaupt vermarkten zu können
- Das Gesamtvolumen reduziert sich dadurch auf 65% im Vergleich zum aktuellen Bestandsbau

## PROTOKOLL

- Nachfrage Peter Bollhagen: Inwieweit wird mit der bestehenden Fassade umgegangen und bleiben die anliegenden Straßenzüge frei?
- Antwort Botzenhardt: Die Fassade ist nicht denkmalgeschützt und soll entsprechend ersetzt/erneuert werden
- Nachfrage Waltraud Steimke: Wird die Durchlässigkeit in die Kleine Hundestraße bleiben?
- Antwort Botzenhardt: Ja, die Öffnungen soll geschaffen zu werden, insb. um die Durchwegung zu ermöglichen
- Nachfrage Waltraud Steimke: Wie wird mit dem Dach der Lloydpassage umgegangen, wird dieses erhalten? Was ist mit dem Durchgang der Pelzerstraße zum Hanseatenhof geplant?
- Antwort Botzenhardt: Der weitere Umgang mit der Lloydpassage ist noch nicht final beschlossen, allerdings ist das Dach schwierig zu erhalten, wenn fast alle anliegenden Gebäude in irgendeiner Form verändert werden. Nichtsdestotrotz sollte in einer regenreichen Stadt die Möglichkeit gegeben sein, dass man sich trocken/überdacht aufhalten kann
- Nachfrage Dirk Paulmann: Welche Herausforderungen gibt es in Gänze die Fläche zu vermarkten? Gibt es bereits Interessenten im aktuellen Zustand bzw. in der aktuellen Lage?
- Antwort Botzenhardt:
  - Grundsätzlich gestaltet sich die Vermarktung im aktuellen Zustand sehr schwierig
  - Das Ziel ist Angebote für unterschiedliche Gruppen der Bevölkerung zu schaffen
  - Die Definition, welche Orte geschaffen werden sollen (Gastro, konsumfrei, Einzelhandel etc.) sollte vorab selbst definiert werden und nicht nach der Erschließung des Gebäudes/der Fläche
  - Es sollte der Versuch unternommen werden, den Einzelhandel zu reaktivieren
- Nachfrage Jan Strauß: Welcher Nutzungsmix ist aktuell vorgesehen? Wie offen kann der Prozess noch gestaltet werden insb. wenn aktuell keine Vermarktung möglich ist?
- Antwort Botzenhardt: Grundsätzlich wird es zukünftig kein Kaufhaus mehr sein, vielmehr soll versucht werden eine Kombination aus Vortragsräumen, Büros, konsumfreien Nutzungen, Wohnnutzung und Gastronomie zu implementieren, wenngleich die Wohnnutzung eher eine untergeordnete Rolle spielen soll
- Nachfrage Jutta Wohlers: Welche Maßnahmen sind kurz- mittelfristig umsetzbar?
- Antwort Botzenhardt: Das weitere Vorgehen sollte bis zur Sommerpause feststehen (ob das Gebäude erhalten oder abgerissen werden soll)
- Aktuell verbraucht das Gebäude ca. 1 Mio. Euro per Anno an Energiekosten, diese Kosten müssten bei der Entscheidung des weiteren Umgangs berücksichtigt werden
- Es ist nahezu unmöglich, dass das Gebäude kurzfristig nutzbar gemacht wird, die Realität stellt sich so dar, dass das Gebäude erst ertüchtigt werden muss, um etwaige weitere Zwischennutzungen zu schaffen

## PROTOKOLL

- Nachfrage Birgit Olbrich: Wie groß werden die öffentlichen konsumfreien Räume geplant? Gilt bspw. Forum Groningen als Vorbild? Wie geht es weiter mit Saturn in der oberen Etage des Gebäudes?
- Antwort Botzenhardt: Im Vergleich zu Groningen werden die konsumfreien Räume eher kleiner geplant, das Forum in Groningen wird stark bezuschusst, diese Maßnahme wird in Bremen nicht möglich sein
- Die Brestadt steht im ständigen Austausch mit Saturn, diese werden ausziehen, sobald 2027 die Abrissarbeiten beginnen, Saturn wird im Nachgang nicht an diesen Standort zurückkehren
- Die bestehenden Kontakte sollen genutzt werden, um Saturn weiter im Bereich der Innenstadt zu halten ggf. im Gebäude von Karstadt
- Der Umbau des „Horten-Kaufhauses“ 2030 könnte Umbau abgeschlossen sein
- Frage aus dem Publikum: Wird das Thema Horten Kaufhaus gemeinsam mit dem Parkhaus Mitte gedacht? Wird die mögliche kommerzielle Nutzung eher in den Erdgeschossen gesehen, oder auch in den anderen Etagen?
- Frage aus dem Publikum (Iris Wensing, Quartiersbeauftragte Bahnhofsvorstadt): Frau Wensing verweist auf eine Studie der Hochschule aus dem Jahr 2021. Sind die Pläne der Studierenden in die aktuelle Planung mit einbezogen worden? Besteht der Kontakt zur Polizei, um zukünftige Angsträume zu vermeiden?
- Antwort Botzenhardt: Es sind viele gute Ideen im Umlauf, nicht nur die der Studierenden, aber zunächst muss der Status quo evaluiert werden und geguckt werden, welche Ideen und Möglichkeiten überhaupt finanzierbar sind. Die Entscheidung über die weitere Nutzung (Abriss oder Erhalt) sowie der zukünftige Nutzungsmix etc. wird auf politischer Ebene getroffen.
- Aufgrund der Themen und den Nachfragen zum Parkhaus Mitte im Zuge der Umgestaltung des Kaufhauses leitet Frau Dietze über zu Tagesordnungspunkt 4

### 4. Vorstellung des Sachstands zum Areal Parkhaus Mitte

- Herr Botzenhardt stellt den aktuellen Sachstand zum Areal des Parkhauses Mitte vor
- Demnach erfolgt der Ankauf der Immobilie zu Beginn des Jahres 2026
- In den Planungsentwürfen, werden Parkhaus und Kaufhaus aufgrund der räumlichen Nähe und der gemeinsamen baulichen Substanz stets gemeinsam gedacht und geplant
- Die gemeinsame Dachetage könnte bspw. eine öffentliche Nutzung mit Gastronomie ermöglichen
- Vor der Sommerpause sollte auch hier eine Entscheidung gefallen sein
- Anmerkungen Dr. Monika Nadrowska (SBMS): Die Baurechtliche Situation stellt sich aktuell sehr kompliziert dar, das Planungsrecht ist aktuell noch nicht entschieden und das

## PROTOKOLL

dazugehörige Bauleitverfahren befindet sich noch im Prozess. Der Entscheidungszeitpunkt hierzu ist aktuell noch völlig offen

- Carl Zillich (Projektbüro Innenstadt) ergänzt die vorherigen Beiträge aus der Perspektive des Projektbüros Innenstadt und stellt die zukünftige „neue Mitte“ vor
- Die Innenstadt müsse gemeinsam gedacht werden, hierzu gehörten unter anderem die Gebäude C&A, Karstadt Sport, Horten-Kaufhaus und das Parkhaus Mitte
- Zusätzlich dazu müssten allerdings auch die öffentlichen Räume und Straßen zwischen den Gebäuden mit geplant werden
- Hierzu gibt es aus dem Projektbüro Innenstadt die Projektentwicklung „Neue Mitte“
- Die Plätze und Straßen genutzt werden, um die grundsätzliche Aufenthaltsqualität zu verbessern
- Im Zuge dessen könnte ein „Rundlauf“ zwischen Knochenhauerstraße, Pieperstraße und Lloydpassage / Obernstraße geschaffen werden, durch den sich eine um Öffnung der Plätze ergibt
- Nachfrage Birgit Olbrich: Gibt es Zwischennutzungsmöglichkeiten für das Horten Kaufhaus insb. wenn der Abriss erst 2027 beginnt?
- Antwort Botzenhardt: Auch für eine Zwischennutzung muss das Gebäude erst ertüchtigt werden, aktuell bestünden aus Sicht der Brestadt aber zwei mögliche Zwischennutzungen
- Im Erdgeschoss: Einerseits eine Art „Space Hub“ für die Raumfahrtkonferenz, die in Bremen stattfindet, andererseits der Tags der deutschen Einheit 2026
- Zwischen diesen großen Projekten könnte ggf. auch kleineren Projekten eine Nutzung ermöglicht werden
- Nachfrage Waltraud Steimke: Wie entwickelt sich die Transparenz der Brestadt? Wird der Beirat zukünftig mit einbezogen bspw. bei Ausschreibungen? Ist eine Webseite geplant?
- Antwort Botzenhardt: Die Partizipation soll ermöglicht werden, sobald überhaupt klar ist, ob das Bestandsgebäude erhalten bleibt oder abgerissen wird
- Die Partizipation des Beirats/der Stadtgesellschaft soll unter anderem auf die bauliche Entwicklung, aber auch auf den zukünftigen Nutzungsmix bzw. die Ansiedelungen ermöglicht werden
- Astrid Dietze schließt den Tagesordnungspunkt und dankt den Referent:innen

## 5. Breminale 2025

- Jonte von Döllen und David Weingärtner von der Breminale stellen den aktuellen Planungsstand der Breminale 2025 vor
- Im Vergleich zu den Vorjahren soll es zu programmatischen Veränderungen kommen, dies basiert unter anderem auf der Beschwerdelage zur Breminale 2024
- Der Live Musik Anteil (nicht elektronisch) soll gesteigert werden
- Die erhöhte Anzahl von Künstler:innen mit elektronischer Musik im Vorjahr war unter anderem der schwierigen finanziellen Lage zuzuschreiben
- Die Bühnenstruktur bleibt wie bisher erhalten
- Außerdem soll eine kleine zusätzliche Bühne am Riesenrad entstehen für kleine Konzerte
- In Bezug auf die Lautstärke und den Schall soll mit Blick auf die Rücksichtnahme der Anwohnenden die Bühnenausrichtung angepasst werden und die Lärmmessungen finden wieder durch die Breminale statt, auch in umliegenden Straßen
- Die Vorbereitung findet wie in den vergangenen Jahren im Austausch mit der Polizei statt, um die Sicherheit der Besucher:innen zu gewährleisten
- Neu: es werden Schutzmaßnahmen vor Anschlägen durch PKW/LKW mit der Polizei und Behörden abgestimmt.
- Es ist schwierig Lösungen zu finden, die finanziell umsetzbar und gleichzeitig praktikabel sind
- Nachfrage Astrid Dietze: Läuft die Respekt-Kampagne weiter, um für ein wohlwollendes Miteinander zu sensibilisieren? Wie ist der aktuelle Stand der Finanzierung und werden weiterhin „Soli Tickets“ verkauft?
  
- Antwort: Die Respekt-Kampagne läuft weiterhin und wird auf den bekannten Wegen verbreitet, sowohl mit Medienpartnern, als auch durch Aufhängungen an Zäunen im Stadtteil
- Der Ordnungsdienst (vom Ordnungsamt) ist seit diesem Jahr breiter aufgestellt, dadurch entstehen mehr Möglichkeiten um ggf. einzugreifen
- Das Lichtkonzept in den Wallanlagen soll erweitert werden, um wildes urinieren zu vermeiden und keine dunklen Ecken zu schaffen
- Die Soli Tickets werden auch dieses Jahr erneut angeboten, um die Breminale finanziell zu unterstützen; im letzten Jahr wurden dadurch ca. 20.000 Euro eingenommen
- Die aktuellen Kostensteigerungen treffen auch die Berlinale enorm, diese nehmen direkten Einfluss auf Programm und Umfang der Veranstaltung
- Die Förderungen durch den Senator für Kultur und die WFB bleiben wie in den vergangenen Jahren bestehen

## PROTOKOLL

Nachfrage/Anmerkung Anna Kreuzer: Gut, dass es ein Lichtkonzept gibt und dieses ausgeweitet werden soll; Gibt es weitere Erneuerungen insb. in Bezug auf das Nachhaltigkeitskonzept? Wie hat sich Bühnenumstellung in den letzten Jahren bemerkbar gemacht?

Antwort:

- Mehrweggeschirrkonzert wird weiterhin bestehen, mittlerweile haben viele Schausteller und vor allem Gastroanbieter eigenständige Konzepte an ihren Ständen
- Zusätzlich dazu wird das neue Bremer Spülmobil eingesetzt, die vor Ort das Mehrweggeschirr reinigen; in der Vergangenheit wurde dieses aufwendig und kostenintensiv mit externem Anbieter gelöst
- Es fanden und finden regelmäßige Messungen zu verschiedenen Zeiten des Festivals statt, um die Schall- und Lautstärkerichtlinien einzuhalten
- Anmerkung Henrike Adebar: Die Kesselwirkung des Schnoors sollte berücksichtigt werden, die Musik wird durch die baulichen Gegebenheiten verstärkt und dadurch im Schnoor stärker wahrgenommen
  
- Fragen/Anmerkungen aus dem Publikum: Warum findet die Breminale wieder in den Sommerferien statt? Die Vorgartenprobleme bzgl. des wilden Urinierens bestünden weiterhin, besteht die Möglichkeit die Besucherströme anders zu leiten? Wie wird mit dem Baumschutz auf dem Osterdeich umgegangen?
- Antwort Breminale: Es wird sowohl beim Auf- und Abbau als auch während der Veranstaltung darauf geachtet, dass die Bäume nicht beschädigt werden; im Zuge dessen stehen die Veranstalter mehrfach täglich im Austausch mit UBB
- Zusätzlich dazu werden sog. mobile Baumatten vermehrt vorgehalten, um Schäden an den Bäumen (im Wurzelbereich) zu vermeiden; sollten Schäden an den Bäumen entstanden sein, werden im Nachgang durch den Veranstalter gemeinsam mit UBB beseitigt
- Der Termin der Breminale ist traditionell am ersten Ferienwochenende, aber auch abhängig von der Tide, um Hochwasserereignisse bestmöglich ausschließen und um ggf. evakuieren zu können.
- Die Veranstalter bieten an, dass bestimmte Bereiche (bspw. Vorgärten) durch die Veranstalter abgesperrt werden können (bspw. durch Bauzäune), dieses Angebot wurde in der Vergangenheit gerne von Anwohnenden angenommen und hat oft zu einer Verbesserung der Situation geführt
  
- Frage/Anmerkungen aus dem Publikum: Grundsätzlich ist eine Verbesserung über die letzten Jahre hinweg zu sehen. Gibt es Möglichkeiten die Beschallung weiter zugunsten der Anwohnenden zu ändern bspw. durch Einschränkung der Spielzeiten?

## PROTOKOLL

- Antwort Breminale: Aktuell gibt es keine Änderungen an den Endzeiten der Musik auf den Bühnen. Diese ist im Vorfeld mit dem Ordnungsamt, der Polizei etc. besprochen und wird auch entsprechend penibel eingehalten
- Parallelveranstaltungen oder private „Boomboxen“ führen auch zu steigender Lautstärke, auf die die Veranstalter leider wenig bis keine Einflussmöglichkeiten haben
- Die Endzeiten der Musik stellen sich wie folgt dar: Mittwoch und Donnerstag bis 00:00 Uhr, Freitag und Samstag bis 01:00 Uhr und Sonntag bis 22:00 Uhr
  
- Frage aus dem Publikum (ADFC): Was ändert sich während der Veranstaltung an der Verkehrsführung der Fahrradpremiumroute?
- Antwort Breminale: Der Schotterweg wird geteilter Geh- und Radweg, da die Premiumroute von den Veranstaltern genutzt wird. Die Anordnungen entstehen weiterhin beim Amt für Straßen und Verkehr. Zukünftig wird über eine komplette Sperrung des Osterdeichs nachgedacht.
- Anmerkung aus dem Publikum: Lautstärke habe 2024 Ausmaße angenommen, die als Anwohner:in nicht mehr tragbar und annehmbar sind.
- Antwort: siehe oben; mehr Live Musik weniger elektronische Musik; Messungen
  
- Keine weiteren Anmerkungen; der Tagesordnungspunkt wird von Astrid Dietze geschlossen

## 6. Fragen, Wünsche, Anregungen Stadtteilangelegenheiten

- Anmerkungen aus dem Publikum: Ein Zuschauer drückt seine sehr große Unzufriedenheit bzgl. der Bauphase der Radpremiumroute aus, insb. in Bezug auf den Baumschutz sei es zu diversen Beschädigungen an den Baumkronen gekommen; zukünftig würden ggf. direkt rechtliche Schritte eingeleitet
- Aus dem Publikum kommen außerdem Hinweise zur Baustelle von Werder Bremen, da diese allerdings in der Östlichen Vorstadt liegt, dass Thema im entsprechenden Ausschuss vorzutragen bzw. der zuständigen Bearbeiterin im Ortsamt mitzuteilen
- Ankündigung Iris Wensing (Quartiersbeauftragte Bahnhofsvorstadt): Am 23.05. findet der Europäische Tag der Nachbarschaft statt, hierzu lädt sie in Ihre Räumlichkeiten ein, am 27.05. findet außerdem das Netzwerktreffen statt, zu dem alle Interessierten eingeladen sind
- Die Pächter der Schnoor Destille tragen vor, dass sie zum 31.08.2025 gekündigt worden sind und bitten den Beirat um politische Unterstützung
- Antwort Anna Kreuzer (als Beiratssprecherin): Die Thematik der „Destille“ ist dem Beirat bereits bekannt, hierzu soll im Bauausschuss weiter beraten werden, außerdem gibt es Unterstützung aus dem Beirat dafür, dass die Destille erhalten bleiben kann

## PROTOKOLL

- Beschwerde aus dem Publikum: Bei Rotkäppchens Garten käme es immer häufiger zu sehr lautstarker Musik, die die Ruhe der Anwohnenden störe
- Allen Personen, die Anregungen und Verbesserungsmöglichkeiten eingebracht haben, wurde die Möglichkeit gegeben ihre Kontaktdaten beim Ortsamt zu hinterlegen

### 7. Verschiedenes

- Hinweis auf die nächste Sitzung des Beirats am 03.06.2025

Die Sitzung wird um 21:10 geschlossen.

**Vorsitz**

Astrid Dietze

**Sprecher:in Beirat Mitte**

Anna Kreuzer / Birgit Olbrich

**Protokoll**

Dominik John